



**Euthymius der Große (377-473)** (Gedenktag in der röm.-kath. Kirche: 20. Januar)<sup>1</sup>

Euthymius, griech. der „Freudenbringer“, gehört zu den großen Wüsten- und Mönchsvätern des Landes Israel und damit zu den frühen Zeugen des Mönchtums, Eremiten- und Einsiedlerwesens des Hl. Landes, näherhin der jüdischen Wüste. Er stellt nicht den Anfang, jedoch einen frühen Höhepunkt der Eremiten-, Wüsten- und Mönchsfrömmigkeit im Hl. Land dar. Was wir von ihm wissen, hat sein Hagiograph Kyrillos von Skythopolis (524-448)<sup>2</sup> niedergeschrieben<sup>3</sup>.

Geboren wurde Euthymius in Melitene in der heutigen Osttürkei. Seine Eltern hießen Paul und Dionysia. Nachdem sein Vater verstorben war, gab ihn seine Mutter auf Anraten ihres Bruders Eudoxios in die Obhut des Bischofs Eutroius von Melitene, der ihn mit drei Jahren taufte, zum Lektor ernannte und mit 19 Jahren zum Presbyter weihte. Schon früh wurde ihm die Aufsicht über die Klöster in Melitene übertragen.

Euthymius ging jedoch zwischen 405-406 nach Jerusalem und ließ sich zunächst in einer Laura<sup>4</sup> des Hl. Chariton bei Pharan<sup>5</sup> nieder, dann wechselte er 411 in eine Laura des Theoktistos († 467) im Wadi

<sup>1</sup> Erstveröffentlichung: NN, Directorium Spirituale, Regensburg, 1.2017.

<sup>2</sup> Skythopolis, die größte Dekapolisstadt westlich des Jordans, biblisch und auch heute Bet Shean, südlich des See Gennesaret.

<sup>3</sup> E. Schwartz (Hg.), Kyrillos von Skythopolis (= Texte und Untersuchungen zur Geschichte der altchristlichen Literatur, Bd 49, H.2, Leipzig 1939.

<sup>4</sup> Laura, die Klause eines Einsiedlers (Einsiedlei) und dann auch ein Komplex aus eigenständigen Mönchs- oder Einsiedlerzellen. Die Mönche feierten gemeinsam die Liturgie und unterstanden einem Abt.

<sup>5</sup> Pharan, heute *Firan* im Südsinai, das man mit dem biblischen Rephidim identifiziert, ist der Ort der Schlacht zwischen den Israeliten und den Amalekitern beim Exodus (Ex 17,10-15). Um die Mitte des 4. Jhds wurde die Bevölkerung der Stadt christianisiert, am Ende des 4. Jhds erklärte man die Stadt zum Bischofssitz. Auf das



Dabor. Die Leitung der entstehenden Mönchskolonie überließ er Theoktistos, nach dem auch das später entstandene Kloster benannt wurde. Euthymius zog um 415 in eine Laura<sup>6</sup> 15 km östlich von Jerusalem, dem heutigen Ma'ale Adumim, und lebte dort als Einsiedler, wo um 420/28 das nach ihm benannte Kloster mit Kirche erbaut wurde.<sup>7</sup> Hier war Sabas (\*439-532) sein bekanntester Schüler<sup>8</sup>. Ganz zurückgezogen lebten er und seine Schüler freilich nicht. Bei den dogmatischen Auseinandersetzungen um die Christologie der Konzilien von Ephesus und Chalkedon verteidigte er die rechtgläubige Theologie. Als 451 Theodosios, ein Anhänger des Monophysitismus, gar Patriarch von Jerusalem wurde, war Euthymius der Anführer seiner Gegner. Aelia Eudokia, die Frau des Kaisers Theodosius II., die seit 444 in Jerusalem lebte, konnte er umstimmen, so dass sie 456 ihre Ablehnung der Beschlüsse des Konzils von Chalkedon aufgab und sogar sein Kloster unterstützte. Der monastischen Bewegung im Land gab er wichtige Impulse, indem er Demut, Liebe und Gastfreundschaft besonders betonte. Die Vita des Kyrillos berichtet von zahlreichen Bekehrungen zum christlichen Glauben und vielen Wunder. Heute ist er auf jeder Ikonostase der Ostkirchen als erster in der Reihe der Wüstenväter kahlköpfig mit überlangen Bart zu finden.

Als Euthymius ins Land Israel kam, fand er schon einige prominente Einsiedlergemeinschaften vor. In radikaler Nachfolge Christi, Jesus selbst hielt sich in der jüdischen Wüste auf (Mk 1,12f), suchten sie aus Protest gegen alle Verweltlichung Zuflucht in der Einsamkeit der Wüsten Ägyptens, des Landes Israels und Syriens. Ihr Leben führten sie in Armut und Bescheidenheit. Alle Ablenkungen und Reize des Stadtlebens wurden radikal ferngehalten, um nur in Dialog mit Gott zu sein. Dass man sich in Rückzugsgebieten großer Städte aufhielt, war das eine. Das andere war die Nähe zu Orten und Gegenden mit biblischer Bedeutung. Man wollte der Heilsgeschichte zum Greifen nahe sein.

Antonius d. Gr. gründete noch in der ägyptischen Wüste 305 eine Gemeinschaft, Pachomios um 320 in Theben, Hilarion um 329 in Gaza, Chariton um 330 in Pharan, 340 in Duka bei Jericho, 350 in Tekoa bei Betlehem. Eine koinobitische, also eine unter einem Dach lebende Mönchsgemeinschaft im Land Israel entstand 411 im Theoktistos-Kloster im Wadi Dabor, dessen Gründer Euthymius d. Gr. war. Von ihm stammt auch eine um 415 gegründete Laura in Marda am Toten Meer und das 420/28 aus einer

---

Bistum geht das Titulbistum Pharan zurück. Im Zuge der arabischen Eroberung gaben die Bewohner Pharan im 7. Jhd auf.

<sup>7</sup> Die archäologischen Reste des Klosters und der Grabanlage des Heiligen befinden sich heute im Industrieareal von Ma'ale Adumim, einer Siedlungsstadt östlich von Jerusalem in Palästina. 12 Bilder der Klosteranlage sind zu sehen unter der Homepage [https://de.wikivoyage.org/wiki/Ma%27ale\\_Adumim](https://de.wikivoyage.org/wiki/Ma%27ale_Adumim).

<sup>8</sup> Dessen noch heute erhaltenes Kloster und Grab befindet sich in Mar Saba bei Betlehem.



Laura entstandene Kloster in Ma'ale Adumim. Euthymius Schüler Sabas gründete 439 Mar Sabas bei Betlehem. 480 entstand das Kloster St. Georg von Choziba im Wadi Qelt bei Jericho.

Nach der konstantinischen Wende (4. Jhd) kamen aus dem Westen zahlreiche Größen und gründeten Klöster. Die Hl. Paula von Rom (347-404) zum Beispiel und der Hl. Hieronymus (347-420) ließen sich 386 in Betlehem nieder und gründeten Frauen- und Männerklöster. Der zumindest zeitweise geistige Zwillingsbruder des Hieronymus Rufinus von Aquileia (340-410) ließ sich zeitgleich am Ölberg in einem Kloster nieder, das von der reichen Römerin Melania der Älteren (342-409) aus Rom im Jahr 375 gegründet wurde. Besser verstehen wir den Hl. Euthymius, wenn wir ihn zusammen mit den zahlreichen anderen Männern und Frauen betrachten, die in jener Zeit unterwegs waren, um das Hl. Land zu berühren und den Herrn nahe zu sein.